



Interpellation Nr. 13 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 26. Januar 2010

Fragen zur Anti-WEF-Demo vom 23. Januar 2010

Die Anti-WEF-Demo vom 23. Januar 2010 ist zwar, wohl nicht zuletzt wegen des präventiven, massiven Polizeiaufgebotes, ohne massive Sachbeschädigungen und Krawalle über die Strassen der Stadt Luzern gegangen.

Gleichwohl kann damit nicht zur Tagesordnung übergegangen werden.

Die SVP-Fraktion möchte dem Stadtrat folgende Fragen stellen:

1. Welche Kosten sind angefallen a) für das Polizeiaufgebot, b) für den Reinigungsdienst?
2. Wie rechtfertigt der Stadtrat gegenüber dem kleinen Steuerzahler, dem es nie einfallen würde, den öffentlichen Raum so übermässig für seine Anliegen zu benützen, diese Ausgaben, zumal man schon im Vorfeld wusste, dass enorme Kosten der öffentlichen Hand zufallen werden (Polizeiaufgebot)?

In den Demonstrationsauflagen wurde zur Auflage gemacht, dass keine gefährlichen Gegenstände und auch keine Gesichtstücher und Masken mitgeführt werden dürfen. Trotzdem sind Knallkörper explodiert und etliche Teilnehmer trugen Gesichtstücher und Masken, verstiesen also gegen das Vermummungsverbot, ohne dass eingeschritten wurde. Dazu folgende Fragen:

3. Werden die dem Gesuchsbewilliger namentlich bekannten Organisatoren wegen dieser Verstösse gegen die Demonstrationsauflagen zur Rechenschaft gezogen?
4. Der Kommandant der Kantonspolizei erklärte gegenüber der Presse, dass sie umfangreiches Videomaterial hätten und die Vermummten zur Rechenschaft gezogen werden.
a) Wird das umgesetzt? b) Wie viele Vermummten konnten tatsächlich identifiziert werden?
5. In der Bewilligung ist ebenfalls festgeschrieben worden, dass allenfalls notwendige Räumungs- und Reinigungsarbeiten durch die öffentlichen Dienste zulasten des Bewilligungsinhabers ausgeführt werden. An dieser Demonstration waren fünf Reinigungskräfte

te und ein Strassenreinigungsfahrzeug im Einsatz. Werden diese Kosten nun, wie angekündigt, dem Bewilligungsinhaber in Rechnung gestellt?

6. Wie stellt sich der Stadtrat zur Tatsache, dass der Präsident der SVP Stadt Luzern und eine Jungpolitikerin der CVP in einem sehr aggressiven Ton von den Demonstranten ultimativ aufgefordert wurden zu verschwinden?
7. Wie ist es zu rechtfertigen, dass bei einer solchen Mini-Demo mit 350 Teilnehmern die ganze Seebrücke gesperrt wird, wo doch dies ansonsten nur bei wichtigen Grossanlässen gemacht wird?

Urs Wollenmann
namens der SVP-Fraktion